

AWO-PIDES unterstützt nicht nur Berufsorientierung

Aber nicht nur das: "Herr Junker vermittelt unseren Schülern neben handwerklichen und planerischen Fähigkeiten in erster Linie Selbstvertrauen und das Bewusstsein, etwas erschaffen zu können, auf das sie stolz sein können", so Detlef Leß, der zuständige Lehrer an der Schule. "Das Lernen wird aus dem schulischen Alltagslernen heraus gelöst. Neue Perspektiven, veränderte Selbstbilder und Rollenerwartungen sowie nicht zuletzt neue Lernmotivation entstehen. Es ist für die Schüler sehr motivierend, an der Herstellung solch präsentabler Modelle beteiligt zu sein". Peter und Markus (beide 15) aus Blankenheim, die - neben einer zweiten Gruppe - gemeinsam mit dem Senior-Experten an den Holzmodellen arbeiten, sind jedenfalls mit Begeisterung dabei und für Peter steht fest: "Ich werde Handwerker".

Franz Junker ist einer von fünfzehn ehrenamtlich tätigen Seniorinnen und Senioren des Projekts PIDES "Senioren-Mentoring für den Berufseinstieg", das die AWO Rhein-Erft & Euskirchen im Kreis Euskirchen seit einigen Jahren erfolgreich durchführt. So wie er bringen die Ehrenamtler ihre vielfältigen Kenntnisse und ihre Lebenserfahrung in das gemeinsame Tun ein. Neben der Förderschule Dahlem sind Schülerinnen und Schüler der beiden Berufskollegs im Kreis Euskirchen und zwei Hauptschulen beteiligt. Dabei liegt der Schwerpunkt der ehrenamtlichen Tätigkeit bei einer 1:1 Unterstützung einzelner Jugendlicher. "Die Arbeit ist sehr individuell gestaltbar", so Projektleiterin Ute Bauer-Peil. "Es kommt darauf an, was die älteren Menschen anbieten können und was an Bedarf auf Seiten der Jugendlichen vorhanden ist. Hilfe bei Ämtergängen und der Lehrstellensuche wird ebenso benötigt, wie ein "offenes Ohr" für schwierige Lebenslagen. Berufsbezogene Nachhilfe, Sprachtraining und Unterstützung in Bewerbungssituationen sind weitere Einsatzmöglichkeiten. Aber auch der praktische Einsatz, wie der von Herrn Junker, wird nachgefragt. Wenn es gut läuft, haben beide Seiten einen Gewinn - die Jungen & die Älteren".

So sieht das auch Armin Laschet, Minister für Generationen, Familie, Frauen & Integration des Landes NRW, der 2006 die Schirmherrschaft über das Projekt übernommen hat: "Ältere können sich in der positiven Rolle als Mentor oder Mentorin erleben, die Jugendlichen profitieren von persönlicher Zuwendung und Kompetenzen - ein Gewinn für beide Generationen!"* "Durch Fortbildungen, Austausch & Zusammenarbeit mit hauptamtlichen Kräften der AWO wird die Qualität der ehrenamtlichen Arbeit gestützt und innerhalb der Gruppe gibt es inzwischen einen schönen Zusammenhalt und gegenseitige Hilfe", so die Projektleiterin. "Wir würden uns über weitere Menschen der Generation 50+ freuen, die ihre Erfahrung einbringen und ihre nachberufliche Zeit nutzen wollen, um chancenarmen jungen Menschen zu helfen".

[Rundblick Schleiden, 11. Dezember 2009](#)